Evang.- Luth. Kirchengemeinde
Prien am Chiemsee mit
Rimsting, Breitbrunn und Gstadt

GEMEINDEBRIEF

März - Mai 2022

7 Wochen weniger……..

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Editorial
Seite 4	Geistliches Wort
Seite 5 - 13	Thema
Seite 14 + 15	Konzerte
Seite 16	Kindergottesdienst
Seite 17 - 19	Gottesdienstanzeiger
Seite 20 + 21	Gruppen und Kreise
Seite 22	Meditationsangebote
Seite 23	Breitbrunn
Seite 24 + 25	Haus für Kinder „Marquette“ und „Prievena“
Seite 26 - 28	Jugend EJ BAP
Seite 29	Rückblick
Seite 30	Frühjahrssammlung der Diakonie Bayern
Seite 31	Freud und Leid
Seite 32	Wir sind für Sie da

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

„7 Wochen weniger…“ – ja, was denn, werden Sie vielleicht fragen. Und es wäre schön, wenn Sie sich selber darauf eine Antwort geben in der Passionszeit, den 7 Wochen vor Ostern, die uns zu einem bewussteren Lebensstil anregen wollen.

Wenn wir in der Passionszeit an den Leidensweg Jesu denken, dann soll dabei auch im Blick sein, was unser Leben einengt, was uns die Freiheit nimmt und wo wir selber unsere Freiheit beschneiden.

„7 Wochen weniger…“ – Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe 6 Möglichkeiten vor, den Satz zu ergänzen. Und vielleicht haben Sie noch weitere Ideen, wie Sie die Vorbereitungszeit auf Ostern nutzen möchten.

Dabei geht es ja nicht um Verzicht wie das Wort „Fastenzeit“ nahe legen könnte. Sondern es geht darum wahrzunehmen, ob mein Lebensstil auch meinen inneren Werten noch entspricht, ob ich noch selbstbestimmt lebe oder fremdbestimmt von vielen äußeren Dingen.

Jetzt – ich schreibe diese Zeilen Anfang Januar – lässt sich überhaupt nicht abschätzen, wie wir Passion und österliche Freudenzeit miteinander verbringen können. Wir lassen uns überraschen.

Vielleicht gibt es ja eine nicht für möglich gehaltene Auferstehung der anderen Art…

Seien Sie behütet!

Ihr

Pfr. Karl-Friedrich Wackerbarth

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint in 2500 Exemplaren
und wird kostenlos zugestellt.
Redaktionsschluss für den neuen Gemeindebrief: **19. April 2022**

Redaktionsteam:

Pfr. K.-F. Wackerbarth (V.i.S.d.P.), C. Hoop, D. Kraus, C. Körner,
M. Hoff, G. Fischer

Weniger ist mehr….

- so lautet eine weit verbreitete Lebensweisheit. Hintergrund ist die Erfahrung, dass es häufig im Leben nicht die Menge macht und dass der Wunsch, von allem im Leben möglichst viel haben zu wollen, mir nicht die Zufriedenheit gibt, die ich mir erhoffe.

Ich muss an den Beginn meines Studiums denken. Da bin ich mit einem Koffer, einer Tasche und meiner Posaune von zu Hause ausgezogen. Das Regal in meiner Studentenbude war gähnend leer und ich habe jedes neu angeschaffte Buch wie einen Schatz gehütet. Heute ersticke ich fast in Büchern. Aber nicht nur das. Mit einer Fülle von materiellen Dingen ist mein Leben vollgestopft und es belastet mehr als es beglückt.

Mit vielen Dingen, die ich aufbewahre, sind Erinnerungen verbunden. Sie einfach loszulassen, fällt nicht leicht. Aber je älter man wird, desto leichter sollte das Gepäck sein, mit dem man unterwegs ist. Zumal wir auch vom Evangelium ermutigt werden, uns auszurichten auf den kommenden Christus, das kommende Reich Gottes, und getrost alles loszulassen, was uns an dieser Ausrichtung auf die Zukunft hindert.

„*Wer die Hand an den Pflug legt und schaut zurück, der ist nicht geeignet für das Reich Gottes*“, hören wir Jesus sagen im Lukas Evangelium (Lk 9,62).

Wenn ich das Vergangene loslasse und mich öffne für das Kommende, dann habe ich erst mal weniger in der Hand als vorher. Aber dafür kann Gott mir umso mehr in die Hände legen.

Weniger ist mehr – das ist eine zutiefst befreiende und entlastende Erfahrung. Und die Anregung in diesem Gemeindebrief “7 Wochen weniger…-“ könnte ein erster Schritt in die richtige Richtung sein.

Nach nunmehr fast 77 Jahren Frieden in unserem Land sind wir ja in einer bisher nicht gekannten Situation, dass sich immer mehr Besitz und Vermögen anhäuft. Und was einerseits ein Segen ist – 77 Jahre Frieden –, kann schnell zum Fluch werden mit Besitztümern, die uns fast zu ersticken drohen. Und darüber hinaus wäre es zudem hilfreich, all das zu verringern, was mir das Leben innerlich schwermacht: ungelöste Konflikte, negative Gefühle, Verletzungen der Vergangenheit oder mangelnde Wertschätzung. Das Motto „7 Wochen weniger …- “ kann in unterschiedlicher Weise ergänzt werden. Und jede Weise wird hilfreich sein und befreien. Damit wir wieder besser unterwegs sein können, erleichtert und frohgemut, auf das Reich Gottes zu, dem wir mit jedem Tag unseres Lebens ein Stück näherkommen dürfen.

Ihr

Karl-Friedrich Wackerbarth

7 Wochen weniger Routine

Morgens aufstehen, der Wecker klingelt um dieselbe Zeit wie jeden Tag, das Frühstück und der Kaffee machen sich schon wie von selbst. Wenn sich nicht irgendetwas, das nicht so ist wie sonst, direkt aufdrängt, läuft alles exakt so ab, wie an jedem alltäglichen Morgen. Nichts durchbricht den gewohnten Ablauf, den Algorithmus, der sich aus der einmal etablierten Routine entwickelt hat. Wäre ja auch anstrengend, sich jeden Tag aufs Neue zu überlegen, wie man den Rest seines Tagesablaufes um das meist recht starr vorgegebene Konstrukt von Arbeit, Schule oder Studium herum gestaltet.

Da ist es doch viel praktischer, den Wecker bereits voreingestellt zu lassen und einfach alles zu machen, wie bisher auch immer. So funktioniert es schließlich. Und selbst, wenn wir die Freiheit haben, es anders zu machen, zum Beispiel aufgrund von Homeoffice, wo niemand kontrolliert, wann man anfängt, ob man mit verstrubbelten Haaren am Schreibtisch sitzt oder ob man das perfekte Büro-Outfit anhat, neigen wir dazu, unserem selbst auferlegten Alltags-Algorithmus zu folgen, der uns das Gefühl gibt, alles im Griff zu haben.

Doch ist genau das nicht auch furchtbar langweilig? Manchmal kann man mittags noch nicht sagen, welches Wetter überhaupt ist, weil im Tagesplan nicht vorgesehen ist, aus dem Fenster zu sehen und am nächsten Tag weiß man schon nicht mehr, was man gemacht hat, da der Unterschied zu all den anderen Tagen so gering ist, dass nichts davon im Gedächtnis bleibt.

Man lebt so vor sich hin, viel weniger bewusst, als es möglich wäre und macht sich recht selten Gedanken, was den heutigen Tag besonders schön und lebenswert macht.

Diese Unachtsamkeit kann auch dazu führen, dass sich Fehler einschleichen, die man sehr ungern korrigiert, weil „das habe ich ja schon immer so gemacht“. Auch zum Beispiel die Kommunikation kann leiden, wenn Dinge sehr oft auf dieselbe Art und Weise routiniert wiederholt werden, da man anfängt, ihre Notwendigkeit zu unterschätzen. Um aus diesem Alltagstrott rauszukommen, will ich versuchen, kleine Dinge zu ändern oder einzuplanen, die ich sehr bewusst wahrnehme und mich darüber freue. Sei es ein besonders leckeres Frühstück, die 20 Minuten mehr Schlaf, die warme Badewanne, eine spontane Bergtour oder der entspannte Abend mit einem lieben Menschen.

Sarah Bolz

7 Wochen mehr Genuss und weniger Zucker

Gleichwohl es auch für mich herausfordernd ist, den Zucker beim täglichen Naschen zu reduzieren, genieße ich diese Wochen des Weniger. Ich verzichte inzwischen immer wieder gern über 40 Tage gänzlich auf raffinierten Zucker. Dieses Weniger entlastet spürbar mein Hormon- und Nervensystem und schenkt mir ein Mehr an Entspannung und Ruhe.

Ein weiterer Aspekt motiviert mich über fast 6 Wochen dranzubleiben:

Die deutsche Zuckerrübe, genauer die Saat, wird im konventionellen Anbau in der Regel mit Pestiziden behandelt, die in der EU längst verboten sind. Die Lobbyisten der deutschen Zuckerindustrie erwirkten auch für 2021 wieder Sondergenehmigungen, um die Rübe mit schädlichem Gift für Menschen, Pflanzen und Tiere zu behandeln.

Umso mehr freue ich mich, selbst gebackene Kekse mit der besonderen Süße der Kokosblüten zu verzaubern und an einem geruhsamen Sonntag zu schwarzem Kaffee und einem erlesenen Grappa zu genießen.

Biologisch angebauter Kokosblüten-Zucker wird in traditioneller Handarbeit schonend und nachhaltig aus dem Nektar der Kokosblüte gewonnen. Er eignet sich mit seiner feinen Karamellnote zum alternativen Süßen und Verfeinern von Speisen und Getränken. Kokosblüten-Zucker lässt den Blutzuckerspiegel nicht so schnell hochschießen wie raffinierter Zucker – das Inulin in ihm verhindert dies. Deshalb gilt Kokosblüten-Zucker als niedrig glykämisch. Er fördert im Vergleich zu hoch glykämischen Süßungsmitteln, wie raffiniertem Zucker, eine langsamere Energieausschüttung, die einerseits länger sättigt und andererseits keine Zucker Hochs und Tiefs verursacht. Daher ist Kokosblüten-Zucker ausgezeichnet für Diabetiker und für Zeiten des Fastens und des Weniger geeignet.

Es ist diesbezüglich wichtig zu wissen, dass Honig eher ein Heilmittel ist als ein Nahrungsmittel und nicht als Zuckerersatz betrachtet werden sollte.

Zurück zu meinen feinen Keksen: Diese italienischen Biscotti werden zudem mit Pistazien und Ricotta verfeinert. Mit Muße gebacken und gegessen sind die Kekse für jedes Herz eine wahre Freude.

Yvonne Jasmine Harjinder Kaur Klotz

Rezept: Ricotta Pistazien Kekse

Zutaten für 2 Bleche:

150 g Pistazien (ungesalzen), 250 g Kokosblüten Zucker (oder weniger),
100 g Butter, 250 g Ricotta, 1 Teelöffel Vanille gemahlen,
1 Ei, 260 g Dinkel Mehl, 1 TL Weinstein Backpulver, 1 Prise Salz;
für die Verzierung: Schokolade mit Kokosblütenzucker und 90 % Kakao,
30 g gehackte Pistazien (ungesalzen).

Den Ofen auf 175 Grad Umluft heizen. Pistazien mit dem Pürierstab zu Mehl zerkleinern. In einer Schüssel Kokosblüten Zucker und Butter 3 Minuten lang mit dem Rührgerät verrühren. Ricotta, Pistazienmehl, Vanille und das Ei hineinrühren. Dann Mehl, Backpulver und Salz dazugeben, bis ein Teig entsteht.
Mit einem Teelöffel Kekse formen, die man auf ein mit Backpapier belegtes Backblech setzt. Die Kekse werden etwa 15 Minuten lang gebacken, ab Minute 12 sollte man aber aufpassen, ob sie nicht zu braun werden.
Für die Verzierung Schokolade langsam bei geringer Wärme in einem dickwandigen Topf schmelzen und die Kekse damit verzieren. Ein paar gehackte Pistazien daraufsetzen. Alles trocken werden lassen, in einer Dose lassen sich die Kekse gut lagern.

Tip zu Ostern

Backen Sie Ihren Hefezopf doch einmal selber.
Gut gelingende Rezepte finden Sie leicht.
Ein Teelöffel Honig im Teig lässt diesen gut gehen, mehr Süße ist nicht nötig. Statt mit Hagelzucker lässt sich der Zopf auch super mit gerösteten Mandeln bestreuen.
Köstlich! Als Belag z. B. Fruchtmus, enthält nur Fruchtzucker und ersetzt gezuckerte Marmelade bestens.

7 Wochen weniger Auto

Es ist schon mutig, mich als bekennenden Radfahrer zu bitten, einen Artikel zum Thema „Autofasten“ zu schreiben. Da ist die Lage doch klar: „Leute, lasst die Dreckschleuder stehen, schwingt euch auf den Drahtesel, das tut uns und vor allem euch selbst in vielfältiger Weise gut! – Ende der Ansage, nächster Artikel!“

Nein, so einfach mache ich es mir nicht. Jeder weiß, dass Heilfasten, also der zeitweise Verzicht auf bestimmte Lebensmittel unserem Körper sehr guttun kann, trotzdem fällt es uns meist schwer, dies umzusetzen. Allein das Wissen über einen Sachverhalt verhilft uns nicht zur nötigen Motivation, es auch zu tun. Zudem ist der Sachverhalt alles andere als einfach, denn das Auto ist schon eine geniale Erfindung: Es ist ein universelles, mächtiges, kraftvolles, fahrendes kleines Häuschen, das einem Schutz vor Witterungseinflüssen und einen individuellen Schutzraum bietet. Es gibt viele gute Gründe mit dem Auto zu fahren und wenige, aber sehr (!) gute Gründe, es nicht zu tun. Der Siegeszug dieser Maschine ist absolut nachvollziehbar und wäre gar nicht zu kritisieren, gäbe es da nicht ein paar Schwierigkeiten: Das Auto und seine Straßen sind teuer, verbrauchen viel Platz, also Lebensraum, das Auto ist unmittelbar gefährlich für Mensch und Natur und trägt ganz erheblich zu gefährlichen Abgasen und zum CO_2-Ausstoß und damit zum Klimawandel bei. Dass die Alternativen zum Auto wie Zufußgehen, Radfahren und der öffentliche Personennahverkehr in den genannten Punkten deutlich besser abschneiden, ist bekannt und ich werde es hier nicht detailliert darlegen. Nur eines: Es gibt Studien

zum regelmäßigen Radfahren, die belegen, dass man beim Zurücklegen einer Strecke mit dem Fahrrad nicht nur wesentlich weniger CO_2 produziert, sondern, dass man über die positiven gesundheitlichen Aspekte der Bewegung insgesamt sogar CO_2 einspart, da man weniger auf medizinische Versorgung angewiesen ist.

In der Diskussion stoße ich bis an diese Stelle meist auf große Zustimmung, das Aber folgt auf dem Fuß: „Ja, du bist sportlich, dir macht das nichts aus!“, „Du hast einen Arbeitsplatz in der Nähe, da kannst du leicht täglich hinradeln!“, „Du musst beruflich nicht so viel herumfahren und transportieren wie ich, für mich kommt das gar nicht in Frage!“ „Ich liebe einfach das Autofahren!“ Das stimmt alles und es gibt wirklich sehr gute Gründe mit einem Auto zu fahren und auch Situationen, die als Zwänge empfunden werden, Auto fahren zu müssen. Ich selbst bin froh und dankbar, dass ich in meiner glücklichen Lage bin und viel Radfahren kann. Aber, man muss es auch wollen und langfristig anstreben. Einfach nur zu sagen „Bei mir geht das nicht!“, greift auf die Dauer zu kurz. Gleichzeitig möchte ich betonen, dass es kein Menschenrecht auf Autofahren gibt, ja nicht einmal ein Menschenrecht auf unbeschränkte Mobilität egal mit welchem Transportmittel, auch wenn uns der westlich geprägte Freiheitsgedanke hier etwas Anderes suggerieren möchte, aber das ist ein anderes Thema.

Wie kann nun Autofasten trotzdem funktionieren? Einfach ein paar Wochen lang auf die eine oder andere Fahrt verzichten? Ja, wenn es geht, wenn es sich einrichten lässt, gerne, aber nachhaltig, sprich langfristig, wird es so meist nicht bleiben. Solange ich auf eine Fahrt nur „verzichte“, werde ich gefühlsmäßig tatsächlich einen Mangel erleben und das baut keine dauerhafte Verhaltensänderung auf. Die Alternativen zum Auto sind meist deutlich langsamer, benötigen also mehr Zeit, sind oft weniger komfortabel und, wenn es dumm läuft, kosten auf den ersten Blick auch noch mehr Geld. Wenn ich dies alles beim Fasten = Verzichten so erlebe, ist es sachlich betrachtet lobenswert, aber ein dauerhaft positives Gefühl zu einer Alternative wird sich nicht einstellen. Wie also dann?

Die Alternativen haben neben den Nachteilen auch andersgelagerte, große Vorteile. Machen Sie sich daher diese positiven Aspekte Ihres Handelns jederzeit und immer wieder bewusst und erleben Sie diese aktiv. Ein Beispiel vom Radfahren: Es ist schön auf dem Fahrrad zu erfahren, wie die Natur heute riecht. Es ist ein Erlebnis, den täglich neuen Fahrtwind immer wieder anders zu erleben und freundlich zu begrüßen. Es ist eine Zeit für mich, wenn ich täglich in die Arbeit pendle, ich erlebe mich und meinen Körper - mal negativ, mal positiv, aber ich erlebe mich und bin Herr meiner eigenen Tätigkeit. Zudem lässt sich so herrlich über den Tag sinnieren und Probleme verarbeiten. Bis ich von der Arbeit daheim bin, hat sich meine Sicht der Dinge oft entscheidend entspannt. Und ja, ich bin oft länger unterwegs, werde nass und kalt oder schwitze, aber dies ist meine Zeit, die ich positiv erleben kann, wenn ich nur will und ich mach es gerne und freue mich darauf.

Das Zufußgehen entschleunigt deutlich stärker und man kann die Umwelt noch intensiver wahrnehmen oder den Gedanken freien Lauf lassen. Bei Bahn- oder Busfahrt kann ich die Zeit zum Lesen, Arbeiten oder für entspannte Gespräche nutzen. Sicherlich lassen sich noch viele weitere ebenso freudvolle Erlebnisse und Vorteile finden. Sich beim Autofasten nur über die nur über die Nachteile zu ärgern ist genauso schlecht wie diese zu ignorieren. Wenn ich die Vorteile aber bewusst positiv gewichte und erlebe, können sie vieles andere ausgleichen oder sogar überwiegen.

Und nun möchte ich Sie zum **Autofasten** einladen: Ersetzen sie eine, besser mehrere Autofahrten durch eine andere Bewegungsform oder sparen Sie sie durch geschickte Organisation gänzlich ein: Welche auch immer, eine Besorgungsfahrt, eine Fahrt zur Arbeit, eine Fahrt zu einem persönlichen Treffen oder sogar eine Urlaubsfahrt. Was auch immer Sie machen, erleben Sie es als geglücktes Erlebnis für sich selbst, betonen Sie die schönen Dinge Ihrer gewählten Alternative.

Ich wünsche gute Fahrt (ohne Auto) und schöne Erlebnisse

Rainer Hoff

7 Wochen weniger Angst

Ein tolles Thema, aber geht das überhaupt? Und wozu wäre das gut, angesichts aller Gefahren und Risiken, zu denen man seinen Arzt oder Apotheker befragen kann, um in etwa folgende Antwort zu bekommen: „Experten warnen vor“: zu viel Zucker, gegrilltem Fleisch, vor zu viel oder zu wenig Schlaf und aktuell natürlich vor allem vor Corona. Man weiß es nämlich nie. Die nächste Mutation kommt bestimmt, irgendwann. Sie könnte viel schlimmer werden, als es sich Experten heute träumen lassen. Wovor diese vorsichtshalber schon heute warnen, weil:

7 Wochen ohne Angst. Das wären angesichts dessen fürchterliche Wochen. Man würde es versäumen, Angst zu haben und sich vor allem vor Risiken zu schützen. Keine Angst haben zu wollen ist ein Risiko! Wer keine Angst hat, ist ein Leugner von alledem, was unsere Gesellschaft zusammenhält. „Fürchtet Euch nicht“, kann etwas heute subversiver sein?

Es gibt schließlich gute Gründe für die Angst. Ohne sie, erinnern wir uns an den Säbelzahntiger, wäre die Menschheit schon vor Christi Geburt ausgestorben. Angst angesichts akuter Gefahren ist eine Gnade! Wer keine Angst kennt, der muss das Fürchten irgendwie lernen, sonst: Gnade ihm Gott. Entsprechend ist Angst in unseren Körpern elementar verankert. Der Anblick eines Säbelzahntigers

(oder einer ähnlichen Gegebenheit), umgehend wird Adrenalin ausgeschüttet: wir sind bereit für den Kampf oder (vielleicht doch besser) die Flucht auf den nächsten Baum. Da sitzen wir nun mit unseren Lieben und verschnaufen! Nochmal Glück gehabt. Dank Adrenalin. Danke Angst!

Angesichts akuter Gefahren ist Angst alternativlos. Wenn es weniger gefährlich ist, weil sich etwas entwickeln könnte, eventuell, oder auch weil die Gefahr für nicht einer Risikogruppe zugehörige Menschen bei 0.0X % Letalität liegt, dann wird Angst zum eigentlichen Problem. Angst macht kampfbereit. Gleichzeitig verengt sich unser Horizont. Kreativität diffundiert. Die Wahrscheinlichkeit angemessene Lösungen zu finden reduziert sich. Von der Lebensqualität ganz zu schweigen. Wer sein Leben retten will, der wird es verlieren. Kann man googeln. Mit Blick auf die Angst stimmt es jedenfalls. Aber wenn man Angst nicht braucht und es nichts hilft, Angst zu haben, warum stellt man sie dann nicht einfach ab? Ein politischer Beschluss im Landtag und alles wäre gut. Oder vielleicht auf dem nächsten Kirchentag?

Natürlich würde das nicht funktionieren. Angst hat Suchtpotential, zumal für Menschen, für die das Leben nicht viel mehr Sinn hat als es zu überleben. Nach dem Motto, wenn wir heute und die nächsten Jahre überstehen, im Lockdown, irgendwie, dann wird schon alles gut. Als ob sich Leben aufschieben ließe! Man kann natürlich auch ohne Säbelzahntiger darunter auf dem Baum sitzen. Dann aber möglichst mit gutem Grund. Etwa wegen der schönen Aussicht auf die Kampenwand. Warum das Utopie bleiben wird? Angst ist vor allem auch ein Wirtschaftsfaktor. Angst garantiert Aufmerksamkeit und Einschaltquoten. Je mehr Klicks, umso mehr Geld wird verdient. Mit Angst geht das am Besten. Also warnen Experten, immer wieder, so sicher, wie das Amen in der Kirche. Und die Politik reagiert entschieden und stringent. Nicht, dass da jemand Angst hätte. Schließlich gilt es Schaden abzuwenden, jeden möglichen medialen Shitstorm in Richtung des politischen Gegners zu kanalisieren und die Wiederwahl, das heißt natürlich unsere Zukunft, zu sichern.

Sieben Wochen ohne Angst? Ein Wahnsinn! Elementar betrachtet natürlich: wenn Sie vorhaben sollten, über eine vielbefahrene Straße zu laufen, dann ist Ihnen die richtige Portion Angst nur zu wünschen. Ansonsten: Angst jenseits akuter Bedrohungen ist ein eingespielter Mechanismus, aber ansonsten gefährlicher Unsinn. Potentielle Risiken gab es immer und wird es immer geben. Wer diese um jeden Preis minimieren will, der überlebt möglicherweise. Leben, im Sinne der diesem Zustand immanenten Möglichkeiten, tut er nicht. Tabletten, Alkohol und ähnliche Hilfsmittel versagen angesichts der Unmöglichkeit, zwischen angemessener und unsinniger Angst zu differenzieren. Somit hilft im letztgenannten Fall nur sich der Angst zu stellen um wenig später zu bemerken, dass sie dann von alleine abklingt. Adrenalin wird im Körper in wenigen Sekunden abgebaut, die Angst verschwindet fast augenblicklich. Garantiert. Dazu braucht man allerdings Sinn, Ziel und etwas Mut, also eben das, über das Christenmenschen sowieso verfügen, weil sie sonst keine Christenmenschen wären. Auf dieser Grundlage sind sieben angstfreie Wochen ein Spaziergang, ein Auftakt und eine Perspektive, weit über Pfingsten hinaus.

Prof. Dr. Dr. Andreas Hillert

7 Wochen weniger Algorithmus

Ihr alle kennt das: es taucht eine Frage auf und schon greift man zum Smartphone, um eben mal schnell nachzuschauen. Alles völlig harmlos. Allerdings vergisst das Netz nichts! Und aus den unzähligen Daten der Nutzung des eigenen Smartphones, erstellen Algorithmen so etwas wie Profile des Nutzers/in, um ihr oder ihm ähnliche Kaufangebote oder Informationen zukommen zu lassen. Der Algorithmus engt die Fülle der Angebote im Netz ein auf das, was Nutzer sehen und hören wollen / sollen. Eine geschickte Verkaufsstrategie. Aber auch brandgefährlich.

Menschen können auf einmal zu Opfern ihres Algorithmus werden – um es plakativ auszudrücken. Wenn ich nur noch höre und sehe, was ich hören und sehen will, verliere ich den Blick auf die Vielfalt von Meinungen und Sichtweisen. Es gibt keine kritischen Rückfragen mehr und keine Worte, die nachdenklich machen. Die eigene Meinung härtet aus und die Zahl der Betonköpfe wächst.

Das ist nicht Dein Problem? Dann probiere es doch mal aus. Versuche bewusst wahrzunehmen, wie oft Du täglich die Suchfunktion deines Smartphones nutzt, oder wie oft Du den verlockenden Angeboten, die auf dem Bildschirm aufploppen, folgst. Überlass die Navigation in Deinem Leben nicht dem Algorithmus Deines Smartphones.

Karl-Friedrich Wackerbarth

---

7 Wochen weniger Plastik

Puh – das ist eine Hausnummer!
Fangen wir lieber mal klein an. Eine Woche ohne Plastik – und zwar vom 13. bis zum 20. März. Im Gottesdienst am 13. März nehmen wir als Auftakt auf das Thema Bezug. In der darauffolgenden Woche wird sich eine Gruppe von Menschen dreimal zum Erfahrungsaustausch treffen. Die Gruppe besteht aktuell aus vier Personen. Wenn Sie Interesse haben, auch dabei zu sein, melden Sie sich einfach im Pfarramt an.

Karl-Friedrich Wackerbarth

<u>Anregungen</u>:

Leitungswasser statt PET-Flasche
Bienenwachspapier statt Folie, s. S.13

GUT VERPACKT?!

Leben ohne Plastik – unmöglich?

Es kommt auf den Versuch an!

Bienenwachstuch herstellen!

Ein Bienenwachstuch ist eine umweltfreundliche Alternative zur Frischhaltefolie. Selbermachen ist super einfach und macht Spaß.

Material:
- Baumwollstoff in Wunschgröße (z. B. 25 cm x 25 cm fürs Pausenbrot)
- Bienenwachspastillen (nicht mehr als 20 g pro Tuch)
- Bügeleisen
- Backpapier
- Unterlage z. B. Backblech oder Glasbrett

Anleitung:
1. Tuch auf Backpapier bereitlegen
2. Wachspastillen auf dem Tuch verteilen
3. Ein neues Backpapier auf die Oberseite des Tuchs legen
4. Mit dem Bügeleisen so lange darüber bügeln, bis das Wachs geschmolzen und das Tuch getränkt ist
5. Trocknen lassen

Allgemeine Infos:
- Bitte kein Fleisch, keinen Fisch oder stark riechenden Käse einpacken
- Nach der Verwendung mit mildem Reinigungsmittel und kaltem Wasser abwaschen
- Wenn das Tuch abgenutzt ist, kann man neues Bienenwachs auf das Tuch bügeln (Backpapier über und unter dem Tuch nicht vergessen ODER das Tuch auf ein Stück Backpapier in den Ofen legen (90 Grad) und das Wachs wieder einziehen lassen.
- Wenn es schimmelt, weil Lebensmittel darin vergessen wurden oder es irgendwann nicht mehr zu reparieren ist → gute Anzündhilfe für Grill oder Ofen.

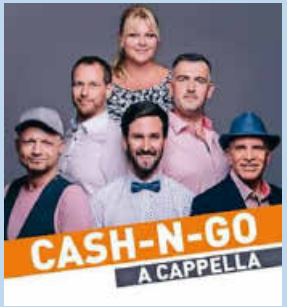
Wir wünschen viel Spaß mit dem Bienenwachstuch!

#OhnePlastikMEW
Weitere Informationen unter
www.keine-ware.de

DIE SCHÖPFUNG
NOT FOR SALE

Mission EineWelt
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

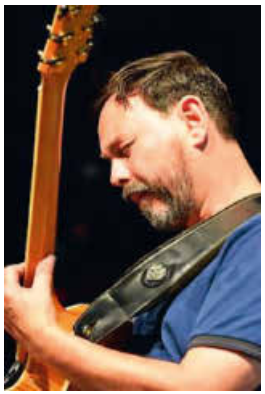
Konzerte in der Christuskirche

Sa., 12.03.22 19:00 Uhr Eintritt frei- Spenden erbeten	***„CASH-N-GO“ erstmalig in Prien!!!*** ein Phänomen: Bei kaum einem anderen A-cappella-Ensemble werden Zuhörer so leicht zu treuen Anhängern, die jede Gelegenheit wahrnehmen, immer wieder in den Genuss dieser außergewöhnlichen Gesangstruppe zu kommen. Mehr Infos: www.cash-n-go.de  Bitte beachten: Es gelten die aktuellen Corona-Regeln Aktuelle Informationen, ob das Konzert wie geplant stattfindet, entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Konzertankündigung „Stauber & Friends“ 2022

Liebe Musikfreunde, endlich wieder Livemusik, endlich wieder Konzerte in der Christuskirche Prien, so war der Plan im Januar. Nun starten wir im März.

Unsere Jazzreihe „STAUBER & FRIENDS“ geht bereits ins siebte Jahr und steht 2022 unter dem Motto: „PHOENIX“. Wie immer laden wir zu fünf besonderen Konzertabenden mit großartigen Musikern ein und freuen uns sehr auf ein Wiedersehen von März bis Juli immer am letzten Sonntag des Monats.



Ihr Philipp Stauber & Reinhold Schneider

Reservierung per Mail: rheingold089@yahoo.de
(Reservierte Karten bitte bis 30 min vor Beginn abholen)
Eintritt: 20,- €, restliche Karten an der Abendkasse
Einlass und Getränke: ab 1 Stunde vor Beginn
Bitte beachten: Es gelten die aktuellen Corona-Regeln

Sonntag, 27. März, 19:00 Uhr - „BLUES & JAZZNIGHT“

MATTHIAS BUBLATH p, org, MATTHIAS GMELIN dr, PHILIPP STAUBER git

Der Münchner Tastenvirtuose MATTHIAS BUBLATH ist Pianist, Organist und Komponist, veröffentlichte zwölf Alben unter eigenem Namen und spielte u.a. auf dem Jazzfestival Montreux, in Südafrika, USA und Japan. Nach neun Jahren als freischaffender Musiker in der Jazzmetropole New York etablierte er sich schnell in München als einer der vielseitigsten Tonkünstler im Bereich Jazz, Blues, Funk und Gospel und spielte u.a. mit Sarah Connor, Klaus Doldinger und Claudio Roditi.

Sonntag, 24. April, 19:00 Uhr - „HEART, HEAD & HANDS“

TILL MARTIN sax, HENNING SIEVERTS b, cello, PHILIPP STAUBER git

Der Tenorsaxofonist TILL MARTIN zählt zu den wichtigen Stimmen der deutschen Jazzszene. Sein feinsinniges Spiel war im Lincoln Center New York, in der Philharmonie St. Petersburg, auf dem Singapore Arts Festival und vielen internationalen Festivals zu hören. Als Bandleader und Komponist veröffentlichte er neun CDs, die laut SZ „zum Geschmackvollsten gehören was der deutsche Jazz zu bieten hat.“ Martin, Sieverts & Stauber bilden das seit vielen Jahren bestens eingeschworene „PHILIPP STAUBER TRIO“.

Sonntag, 29. Mai, 20:00 Uhr - „A TRIBUTE TO SATCHMO“

HEINZ DAUHRER tr, KARSTEN GNETTNER b, PHILIPP STAUBER git

Die Trompete ist noch immer „das“ Instrument des Jazz! Man denke nur an Satchmo, Dizzy oder Miles... . Ein großartiger deutscher Jazztrompeter ist auch Heinz Dauhrer, der seit vielen Jahren erfolgreich auf der Bühne und als Studiomusiker tätig ist. Er spielte u.a. mit Udo Lindenberg, Nathalie Cole, den Münchner Synphonikern und ist Leadtrompeter namhafter Bigbands. Sein starker Ton und sein feines musikalisches Gespür machen ihn zur Koryphäe in Sachen „Oldtime Jazz“, Latin und Swing.

Kindergottesdienst

Faschingsferien

13. März	„Jesus betet in Gethsemane“	(N. Becher-Küblbeck)
20. März	„Gott gibt Kraft“	(Anke Blackwell)
27. März	„Tröste mich!“	(Erika Goy)
03. April	„Ich bin der Größte“	(N. Becher-Küblbeck)

Osterferien

01. Mai	„Mit Gott wird mir nichts mangeln“	(Anke Blackwell)
08. Mai	entfällt, Familiengottesdienst zum Konfi3 Abschluss	
15. Mai	„Singet dem Herrn und lobt ihn“	(Erika Goy)
22. Mai	„Vater Unser im Himmel“	(N. Becher-Küblbeck)
29. Mai	„Wir sind nie allein“	(Erika Goy)

Pfingstferien

Änderungen vorbehalten!

Immer sonntags um 9:30 Uhr in der Christuskirche Prien!

Bis dann! Wir freuen uns auf Euch!

Euer KiGo-Team

Wir freuen uns auch über Verstärkung des Teams!

(Nicola Becher-Küblbeck, Erika Goy, Anke Blackwell)

Fr., 04. März	19:00 Uhr	Kath. Pfarrkirche Rimsting: Gottesdienst ökum. Weltgebetstag, Zukunftsplan “Hoffnung“	Team
06. März Invokavit	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛	Pfr. Hoppe
13. März Reminiszere	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + ✠ Breitbrunn: Gottesdienst + ⌛	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mo., 14. März	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Do., 17. März	17:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
Sa., 19. März	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
20. März Okuli	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + ✠	Pfr. Hoppe
27. März Lätare	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + ✠ Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mo., 28. März	19:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Taizéandacht Prien: Klinik Roseneck: Andacht	Team Pfrin. Wackerbarth

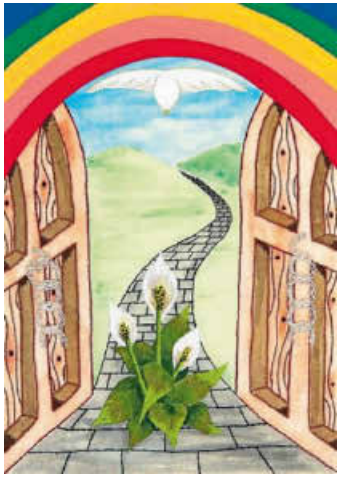
Weltgebetstag 2022

„Zukunftsplan: Hoffnung“

England, Wales, Nordirland

Freitag, 4. März 2022

19:00 Uhr Rimsting kath. Pfarrheim



GOTTESDIENSTPLAN APRIL

03. April Judika	09:30 Uhr 11:15 Uhr	Prien: Gottesdienst + Prien: Zwergerl-Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Hoppe/Team
10. April Palmsonntag	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Mo., 11. April	19:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Andacht mit Taizégesängen Prien: Klinik Roseneck: Andacht	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Di., 12. April	19:00 Uhr	Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfr. Wackerbarth
Mit., 13. April	19:00 Uhr	Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfr. Hoppe
Do., 14. April Gründonnerstag	19:00 Uhr 19:15 Uhr	Prien: Gottesdienst + Prien Klinik St. Irmingard: Abendandacht	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Fr., 15. April Karfreitag	09:30 Uhr 11:00 Uhr 16:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn: Gottesdienst+ Siebenbürgerheim: Gottesdienst+ Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Sa., 16. April	19:00 Uhr	Prien: Andacht mit Taizégesängen	Pfr. Wackerbarth
17. April Ostersonntag	05:30 Uhr 09:30 Uhr	Prien: Osternacht + Prien: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth / T. Pfr. Wackerbarth
Mo., 18. April Ostermontag	11:30 Uhr	Hartsee: Regionsgottesdienst Emmausgang, Infos siehe unten	Pfr. Klein / Team
Do., 21. April	17:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
24. April Quasimodogeniti	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mo., 25. April	19:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Taizéandacht Prien: Klinik Roseneck: Andacht	Team Pfrin. Wackerbarth

Einladung zum Regionsgottesdienst „Emmaus-Gang“
Ostermontag, 18. April 2022
Die Wanderung beginnt um 10 Uhr und dauert ca. 90 Minuten.
Treffpunkt ist der Wanderparkplatz Schlicht in Hemhof.
Der Familiengottesdienst am Hartseestrandbad in Eggstätt beginnt um 11:30 Uhr.
aktuelle unter Infos unter: www.bad-endorf-evangelisch.de

GOTTESDIENSTPLAN MAI

01. Mai Miserikordias Domini	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + +	Pfrin. Wackerbarth
08. Mai Jubilate	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Familien Gottesdienst Abschluss Konfi 3 Breitbrunn : Gottesdienst+	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Mo., 09. Mai	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
15. Mai Kantate	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth
Do., 19. Mai	17:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
Sa., 21. Mai	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
22. Mai Rogate	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn : Gottesdienst	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Mo., 23. Mai	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Do., 26. Mai Himmelfahrt	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
Sa., 28. Mai	10:00 Uhr 11:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + mit Konfirmation Prien: Gottesdienst + mit Konfirmation	Pfr. Wackerbarth/ Team
29. Mai Exaudi	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth
Mo., 30. Mai	19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet	Team
Vorschau			
05. Juni Pfingstsonntag	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Hoppe
Mo., 06. Juni Pfingstmontag	11:00 Uhr	Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Hoppe

Erläuterung: = mit Abendmahl, wahlweise Saft oder Wein
= Kindergottesdienst (entfällt in den Ferien)
+++Änderungen vorbehalten+++

Ab ca. 14 Uhr finden Sie unsere Sonntags-Gottesdienste auf unserem YouTube Kanal „Christuskirche Prien“.

FÜR MÄNNER		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Man(n) trifft sich	jeweils 19:30 Uhr donnerstags 17. März 2022 29.04. – 01.05.2022 19. Mai 2022	Dieter-Johannes Strauch ☎ 0 80 52 – 95 43 85 *„Wasser – Lebenselexier +Kriegstreiber“* *Einkehr-WE siehe Seite 22* *„Insekten und Bienensterben“*
FÜR SENIOREN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Kultur -	jeweils 14:00 Uhr jeden 2. Dienstag / Monat 08. März 2022 12. April 2022 10. Mai 2022	Pfarramt Prien ☎ 0 80 51 – 16 35 *„Hausnotrufsystem“ Vortrag* *„Tansania“ Bilder und Vortrag* *Vorstellung „Hospizverein“*
BIBEL – GESPRÄCHSKREIS		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
	jeweils 18 – 19:30 Uhr 07. März 2022 04. April 2022 02. Mai 2022	Dr. Ralf Crimmann ☎ 0 80 51 / 16 35 *„Gott rettet“, Ex 14* *„Davids Schuld“, 2. Sam. 11 + 12* *„Memento mori“, Ps. 90*
TANZEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Sakrale und meditative Tänze und **Ulmentanz**	pausiert bis alle Pandemie-Einschränkungen aufgehoben werden	Gisela Conrad ☎ 0 86 64 – 30 50 150
KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Donnerstag, 19:30 Uhr am 10. März, 07. April und 12. Mai 2022		

In eigener Sache: **Gesucht:** Neue Leitung des Senioren-Treffs „Kultur Café“

Das Kultur-Café, ist ein monatlicher Treffpunkt der Senioren unserer Gemeinde im ev. GMZ. Diese sucht eine neue Leitung. Neugierig? Mehr Info´s im Pfarramt.

Wir bedanken uns bei Beate Bolz, für die Leitung und der Organisation des Kultur-Café´s, welches Sie seit 2016 mit viel Engagement im Team geführt hat.

ÖKUMENE		
Ökumen. Begleiterkreis Integration in Prien	Bitte bei Interesse beim Begleiterkreis erfragen	Team Kontakt: oebip@gmx.de
AcK Chiemsee	Siehe Tagespresse	1. Vors. Rita Sandig
Ökum. Taizégebet Christuskirche Prien	Jeden letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr	Team
BIBELKREISE		*Ort: Siebenbürgerheim Rimsting*
Bibelgespräch jeweils donnerstags 15:30 Uhr	Im Moment nicht öffentlich 10.03. Bibelgespräch 07.04. christl. Meditation 12.05. Bibelgespräch	Pfr. Mirko Hoppe
SELBSTHILFEGRUPPE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Kreuzbund	*Gemischte Gruppe:* dienstags, 19:30 Uhr *Frauengruppe*: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr	Bernhard Oberhuber ☎ 0 80 51 – 4219
SELBSTHILFEGRUPPE		*Ort: Erlöserkirche Breitbrunn*
Adipositas	jeweils 19:30 – 20:30 Uhr jeden 2. Mittwoch / Monat	Maria Verde adipositas.prien@gmx.de ☎ Tel.: 01523 7753990
MUSIK IN DER KIRCHE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Posaunenchor	montags, 20:15 – 22:00 Uhr	Gaby Henke
Gospelchor	dienstags, 20:00 – 21:30 Uhr	Wolfgang Prechter
Kantorei	mittwochs, 19:30 – 21:30 Uhr	Sieglinde Zehetbauer

+++Änderungen vorbehalten+++

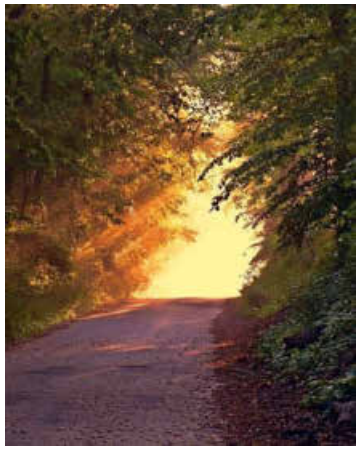
Unter Vorbehalt der behördlichen Auflagen.
Aktuellste Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage und der Tagespresse.

Meditation in der Passionszeit

Aufgrund der großen Resonanz im Dezember folgen weitere Meditationsangebote:

jeweils am Donnerstag um 18:30 Uhr,
am 24.03, 31.03. und 07. April

mit Pfr. Mirko Hoppe
in der Christuskirche Prien



---

jeweils am Donnerstag um 10.00 Uhr

am 10., 17., 24., 31. März,
sowie 07. und 14. April 2022.

in der Erlöserkirche Breitbrunn

mit Yvonne Jasmine Harjinder Kaur
(Lehrerin für Atem, Yoga und Meditation)

Männereinkehrtage

Finde zu Dir selbst

vom 29. April – 01. Mai 2022

im Gästehaus St. Vinzenz, Abt-Johannes-Höck-Straße 6, 83334 Inzell

Organisation: Dieter Johannes Strauch, Pfarrer Günter Nunn und Team

Männereinkehrtage mit meditativen Momenten Sich selbst finden, zu sich kommen, alte und neue Seiten an sich entdecken - das ist gar nicht so schwer.
Das Wandern in der Natur, persönliche Gespräche unter Männern, meditative Momente und vieles mehr dienen bei diesen Männereinkehrtagen als eine Art Werkzeug für eine spannende, bereichernde, anhaltende und erhellenden „Reise zu mir selbst“. Neben spirituellen Einheiten ist auch ein Männerpalaver am Samstag geplant.

Genaues Programm wir noch rechtzeitig veröffentlicht.

Anmeldung per Mail: Bis spätestens 31.03.22 an:

dieter.johannesbb@t-online.de

Stand der Umbauplanungen Erlöserkirche

So langsam kann man sich vorstellen, wie die Erlöserkirche nach der Renovierung ausschauen könnte. Da sind wir zwar noch lange nicht, dazu hat uns Corona in den Planungsschritten zu sehr behindert. Für mich kommt aber auch die Erkenntnis dazu, dass auch eine Kirche, sowie Rom, nicht an einem Tag umgebaut wird.

Die Architekten Schorr hatten unserem Ausschuss einen Entwurf vorgelegt. Nach Rückfragen des landeskirchlichen Architekten gab es nochmal zwei weitere Entwürfe, aus denen nun ein Planungsentwurf entwachsen ist.

Das Denkmalamt in Rosenheim hat unsere Kirche mittlerweile begutachtet und seinen Dank für die Planungen ausgesprochen, vor allem, dass die Hinweise des Amtes in den Entwurf eingeflossen sind.

Zu den größten Änderungen wird gehören, dass die Fensterfront **(1)** nach Süden in Zukunft heller und wärmer sowie als Ausgang auf eine Terrasse nutzbar sein wird. Kirchenraum und Gemeinderaum werden weiterhin abtrennbar sein und mit einem Holzboden versehen. Um eine bessere Bodenwärme zu erreichen, wird der Boden angehoben. Der Kirchenraum wird mit einer flexibleren Bestuhlung **(2)** für verschiedene Gottesdienste und Angebote nutzbar sein. Der Vorraum **(3)** wird durch die Auflösung der Kirchentoilette und des Gäste-WC´s der Mesnerwohnung deutlich geräumiger werden.

Die Toiletten **(4)** werden dafür im hinteren Bereich unter dem Turm deutlich größer und auch rollstuhlgerecht. Der Eingang zur Kirche wird ebenfalls barrierefrei **(5)**. Geplant ist, dass die Holzdecke eine hellere Farbgebung bekommt.

Wir freuen uns nun mit allen weiteren detaillierteren Planungen starten zu können und werden Sie auf dem Laufenden halten.

Mirko Hoppe. Pfarrer

Frühlingserwachen

Der Fasching ist gefeiert, die letzten Luftschlangen sind verräumt und die ersten Blumen sprießen in den Gärten. Das bedeutet für uns vor allem: Raus in die Natur und live dabei sein beim Frühlingserwachen.

Neben den wunderschönen neuen Blumen, dem Sonnenschein und dem Vogelgezwitscher feiern wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam unser Osterfest. Für manche Kinder ist es das erste Ostern in ihrem Leben, für andere ist es das letzte Osterfest bei uns im Haus, da sie uns im Sommer verlassen werden, um zur Schule zu gehen.

Wie jedes Jahr gibt es eine kleine Eiersuche im Garten, ein umfangreiches Buffet in den Gruppen mit allen Leckereien des Frühlings und vielen Basteleien rund um Ostereier und Hasen.

Obwohl das Jahr gefühlt erst angefangen hat, beginnen wir nun aber schon wieder mit den Vorbereitungen für den Sommer und die zukünftigen Schulkinder beginnen langsam aber sicher mit dem „Final Countdown“, wenn es wieder heißt, Abschied zu nehmen von der Kindergartenzeit und los zu starten in das große Abenteuer Grundschule.

Ebenso beginnt nun auch für unsere Krippenkinder eine spannende Zeit, denn bald steht der Übertritt in den Kindergarten an. Die ersten Besuche in der neuen Gruppe beginnen und damit werden auch die ersten Abschiede geplant.

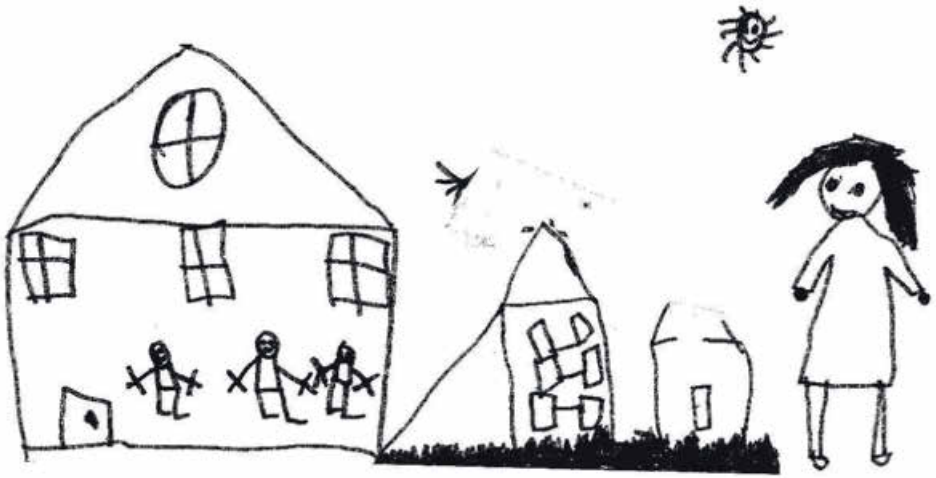
Jetzt aber genießen wir die gemeinsame Zeit im Frühling, mit all seinen Facetten und all den großen Veränderungen, die er für unsere Kinder mit sich bringt.

Unser Elternbeirat organisierte ein tolles Team, bestehend aus vielen Eltern der Einrichtung. Dieses Team gestaltete eine wunderschöne Rollenspielecke für unsere Kinder. In dieser Spielecke ermöglichen wir unseren Kindern in viele verschiedene Rollen zu schlüpfen. Vom Ritter bis zur Kauffrau. Allen Eltern gilt ein riesen Dankeschön.

Ebenso möchten wir uns noch ganz herzlich bei unserem Förderverein bedanken. Ohne ihn könnten wir so manches Projekt, wie die Rollenspielecke, nicht realisieren. „Danke“ Am Anfang des Jahres durften wir uns wieder über eine tolle Bücherspende freuen.

Claudia Thönissen, KiTA Leitung

Das sind wir!



Im Oktober 2020 bezogen Kinder und Personal den Container neben dem König Ludwig Saal als weiteres Angebot der Kinderbetreuung in Prien. Die Trägerschaft liegt bei der Diakonie Rosenheim. Das Personal setzt sich zusammen aus 4 Fachkräften für eine Kindergartengruppe mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Inzwischen sind Räume und Garten vom Lachen und dem Spiel der Kinder erfüllt und der Alltag ist bunt und lebendig. Einen Jahreskreis konnten wir schon vollständig erleben und auch wenn die üblichen Einschränkungen der letzten Monate bei uns wirken, haben die Buben und Mädchen einen Lebensraum gefunden unter dem Motto: „Kind sein – entdecken, erfahren, erleben“.

Einblick in unsere Konzeption finden Sie unter

https://dwro.de/standorte/einrichtung/haus-fuer-kinder-prievena

Christine Heindl, Kita-Leitung

DIE EJ BAP

Evangelische Jugend
Bad Endorf – Aschau/Bernau – Prien

BAP-MEME-ADVENTSKALENDER

Diesen Dezember gab es (wie auch letztes Jahr schon) den BAP-Meme-Adventskalender! Diesmal haben ihn Ludwig und Irene zusammen betrieben. Dabei wurde jeden Tag, vom 1. bis zum 24. Dezember, ein Meme (= in diesem Fall ein aufheiternder, satirisch oder kritisch aufgeladener Bildinhalt) in der EJ-BAP-Whatsappgruppe veröffentlicht, welches einen Bezug zu gängigen Witzen und Insidern oder aktuellen Geschehnissen in der BAP nahm.

Wer einigermaßen vertraut mit dem Konzept „Meme“ ist, kann sich vorstellen, dass jede beliebige Situation auf eine riesige Bandbreite an bekannten und beliebten Meme-Formaten übertragen werden kann. Ein Meme aus der diesjährigen Reihe ist zum Beispiel:

Die BAP hat durch den Zusammenschluss von Bad Endorf, Aschau/Bernau und Prien im Gegensatz zu den anderen Gemeinden im Dekanat Rosenheim die Berechtigung, 6 statt 2 Delegierte auf die Vollversammlung zu schicken. Also sind die Interessen der BAP auf dem Konvent immer mehr als ausreichend vertreten. (siehe Bild)

Das Friedenslicht 2021

„Friedensnetz – Ein Licht, das alle verbindet“. So lautete das diesjährige Thema des Friedenslichts. Trotz all der Widrigkeiten holten wir das Licht bei einer wunderschönen interaktiven Andacht in unsere Gemeinden, verteilten es im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders gemeinsam mit der Katholischen Jugend und brachten es am Morgen des 24. Dezembers in die JVA Bernau. Ein Licht, das ALLE verbindet.

DIE EJ BAP
Evangelische Jugend
Bad Endorf – Aschau/Bernau – Prien

Porträt

Name: Irene Eckstein, 17 Jahre

Bereits vor meiner Konfirmation 2018 war ich bei kleinen Aktionen (z.B. Bibelbrunch) dabei. Nach meiner Konfi-Zeit habe ich bei ziemlich vielen Aktionen mitgemacht und mich eingelebt, wobei es anfangs alles andere als leicht war, sich dem "Klima" und dem schon länger bestehenden Kern der älteren BaplerInnen anzupassen. 2020 wurde ich MAK-Vorstand und habe mich auch auf Dekanatsebene stärker engagiert. Heute würde ich mich als festen Bestandteil und aktive EJlerin sehen.

Die letzte Aktion, die ich richtig „hummer“ fand, war "EJ BAP meets EJ Traunstein". Da hab ich super viel Aufschlussreiches über die EJ und wie vielseitig sie ist, gelernt und coole Leute kennengelernt. Ansonsten liebe ich auch die Kirchen-WGs.
Die BAP ist für mich ein Ort, an dem ich viele (oft gleichgesinnte) Leute treffen kann, mit denen ich sonst so vielleicht nie Zeit verbringen würde. Insgesamt verbinde ich extrem viele schöne Erlebnisse, Erkenntnisse und Spaß mit der EJ.

Die Zeit in der BAP hat mich viel über mich selbst und die Beziehung zu anderen gelehrt. Ich habe gelernt, dass du dich als kleiner Teil der Gruppe nie kleinmachen darfst und viel bewirken kannst, wenn dir etwas nicht gefällt. Genau das ist ja auch das Ziel der EJ. Menschen in ihren positiven Eigenschaften zu stärken und ihnen zu helfen, sie selbst zu sein. Das sollte man als Jüngere*r und Neuankömmling nicht vergessen.

Irene Eckstein

DIE EJ BAP

Evangelische Jugend
Bad Endorf – Aschau/Bernau – Prien

EJ BAP meets EJ TS

Ursprünglich wollten wir nur Hannah von Schroeders bei ihrer neuen Stelle in Traunstein besuchen, doch daraus wurde ein richtig schöner Kennenlern- und Austauschnachmittag zwischen EJ BAP und EJ Traunstein. Das Tagesmotto lautete: Gemeinsamkeiten nutzen, um uns kennenzulernen und sich wiederum durch die entdeckten Unterschiede gegenseitig inspirieren.
2022 wird hoffentlich einen Gegenbesuch für uns bereithalten!

Unsere Gremien

MAK-Sitzung (Mitarbeiterkreis) jeweils montags ab 18:00 Uhr im Gemeindezentrum in Prien
14.03., 11.04. und 09.05.2022

Jugendausschuss
30.03.2022 im GMZ Prien

www.ej-bap.de oder
www.facebook.com/EJBAP
Jugendreferent Felix von Kiesling
Mail: Jugendreferenten@ej-bap.de

Die nächste Kirchen-WG ist in der Zeit von 26.02. – 02.03.2022 im ev. GMZ in Prien

Gottesdienst auf unserem YouTube Kanal

Im März 2020, vor nun 2 Jahren, haben wir unseren YouTube Kanal „Christuskirche Prien“ eröffnet und seitdem können Sie unsere Sonntagsgottesdienste in Ihrem Wohnzimmer empfangen. Da wird es Zeit, dass wir uns ganz herzlich beim Online-Team bedanken. Bernhard Pompl, Georg Foraita, Guido Fischer und Felix von Kießling machen sich Sonntag für Sonntag die Mühe, die Aufzeichnung des Gottesdienstes zu bearbeiten und auf den Kanal hochzuladen. 3-4 Stunden Nacharbeit können da schnell zusammenkommen. Vielen, vielen Dank dafür!

Für uns wäre es hilfreich, wenn wir etwas mehr wüssten, wie es Ihnen mit den Übertragungen geht, wenn Sie sie nutzen. Was sollten wir verändern, verbessern? Wo möchten Sie dem Team ein Lob aussprechen?

Über Ihre Rückmeldungen würden wir uns sehr freuen und nehmen diese gerne per E-Mail pfarramtprien@elkb.de oder auch ganz analog per Brief entgegen.

Schon im Voraus allen ein großes Dankeschön, die sich die Mühe eines Kommentars machen!

Zum 2. Mal: Heiligabend vor der Kirche

Trotz Regenwetter haben ca. 800 Menschen an Heiligabend unsere Angebote im Freien vor der Christuskirche in Prien und der Erlöserkirche in Breitbrunn besucht. In Prien musikalisch ausgestaltet von der Kirchenband und dem Posaunenchor und in Breitbrunn war der Gospelchor im Einsatz. Herzlichen Dank allen Beteiligten für die Unterstützung bei der Durchführung.

Diakonie Bayern

Frühjahrssammlung vom 28. März bis 03. April 2022

Corona – Folgen gemeinsam bewältigen!
Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft!

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Die Auswirkungen treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie und ist erste Anlaufstelle im Netzwerk diakonischer Dienste und Einrichtungen. Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende dieses sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Spendenkonto:
Ev. Kirchengemeinde Prien
IBAN DE85 7115 0000 0000 2587 31 31
BIC BYLADEM1ROS
Kennwort: Frühjahrssammlung

oder gleich Online Spenden:

Evang.-Luth. Pfarramt Prien am Chiemsee

Kirchenweg 13, 83209 Prien am Chiemsee
☎ 0 80 51 / 16 35 - Fax: 0 80 51 / 6 12 82
Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8:00 -12:00 Uhr
Erlöserkirche: Tulpenweg 1, 83254 Breitbrunn
E-mail-Adresse: Pfarramt.Prien@elkb.de
Internet: www.prien-evangelisch.de

Pfarrer	Karl-Friedrich Wackerbarth	☎ 0 80 51 / 16 35
Pfarrer	Mirko Hoppe	☎ 0 80 51 / 96 56 240
Pfarrerin	Christine Wackerbarth, Klinikseelsorge	☎ 0 80 51 / 96 63 51

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Michaela Hoff ☎ 0 80 51 / 63 848

Jugendreferent Felix von Kiesling ☎ 0171 977 0193

Assistenz im Pfarramt Carola Hoop ☎ 0 80 51 / 16 35

Diakonische Einrichtungen

- „Marquette“ - Haus für Kinder Prien
  Fliederweg 12, 83209 Prien, Träger: Diakonie, Ro. ☎ 0 80 51 / 96 54 44-0
- „Haus für Kinder „Prievena“,
  Stauden 1, 83209 Prien, Träger: Diakonie, Ro, ☎ 0 80 51 / 96 78 304
- Ökumenische Sozialstation, Schulstraße 3, Prien ☎ 0 80 51 / 68 86-0
- Diakonieverein Prien (1. Vors. Klaus Löhmann) ☎ 0 80 51 / 1635
- Kindergartenförderverein (1. Vors. Franziska Wolf) ☎ 0 80 51 / 1635
  Kontakt: kigafoeverein@prien-evangelisch.de

AcK Chiemsee Rita Sandig (1. Vors.) Mail: AcK_Chiemsee@web.de

Telefon-Seelsorge ☎ 0800 / 111 0 111

Unsere Spendenkonten bei der Sparkasse Prien, BIC: BYLADEM1ROS

Kirchengemeinde Prien:	IBAN	DE85 7115 0000 0000 2587 31
Jugendinitiative:	IBAN	DE03 7115 0000 0000 0470 01
Diakonieverein Prien:	IBAN	DE90 7115 0000 0000 2542 76
Kindergartenförderverein:	IBAN	DE86 7115 0000 0005 0150 11